

ullegien vnd Freyheiten gethan. Endlich hat sie auch Carolus Magnus, nach dem er die Saxonen vnd Longobardos vberwunden / vnd zum Keyserthum kommen / zum allerhöchsten erhaben / vnd nicht allein die vorige Priuilegia, so ihnen Octauus Augustus gegeben / bestättiget / sondern auch noch andere mehr hinzugesetzt / vnter welchen auch dieses ist / daß / wer sie auff einigerley weise würde beleidigen /

der soll in Crimen læsæ Maiestatis gefallen seyn. Wer weiter begert zu wissen / welcher massen sie von nachfolgenden Keysern sind begnadet vnd priuilegiert worden / der mag die Tractatus Lucae de Penna, eines berühmten Juristen / lesen / allda er alles nach einander außführlich vnd zu seinem gnügen finden wirdt. Vnd sey also dieses gnugsam von die/er Profession.

## A N N O T A T I O

## Vber den Sechs und siebenzigsten Discurs.

Es war das keine geringschätzig Inuention vnd Meynung jenes Herolds / oder Militis Veterani, welcher ein Keuslein auff einer Krücken sitzend / mit einer Kronen auff dem Kopff / in seinem Wapen führet / Damit er wollen anzeigen / welcher massen er von geringem vnd verächtlichen Standt zu solchen hohen Ehren kommen were.

## Der Sieben und siebenzigste Discurs.

Von den Stulträgern / so in etlichen Stätten in Italia / sonderlich aber zu Neapoli sich damit nehren / daß sie die Leute auff Stülen tragen / wohin sie begeren.

**A**n helt viel Handwercke vñ Geschäfte / welche bey dem gemeinen / vnwissenden vnd vnverständigen Haußen / in geringem Ansehen vnd veracht sind: wann man sie aber recht ansiehet / vnd alles durchsuchet / damit sie vmbgehen / befindet es sich / daß sie nicht so gänzlich zu verwerffen sind / sondern viel mehr darfür zu halten / daß sich auch ehrliche Leut derselbigen nit zu schämen haben / als durch welche sie Gunst vnd ein ziemliches Ansehen bey männlichen erlangen können. Vnter welche dann / nach dem Vrtheil vnd Meynung kluger vnd verständiger Leute / man auch nicht vnbillich die *Portafeggetten*, oder Stulträger zehlet / welche in der Königlichen Hauptstatt Neapoli, nach altem brauch / jederman mit ihren zierlichen Stülen zu Dienst auffwarten / wie wol man sonst ins gemein nicht viel mehr von ihnen halten wil / als von den Gondelieren zu Venedig / den Eseltreibern zu Luca / vnd den Kutschern in allen andern Stätten / Denn wann man diese ehrliche Leute recht vnd vnparthenisch wil ansehen / so wirdt man in der Wahrheit befinden / daß ihr Handwerck aller Ehren werth sey / wie es dann in der gangen Welt zu hohen Ehren gebraucht wirdt / Desfen ich allhie zu mehrer Nachrichtung etliche Exempel vnd Zeugnuß wil eynführen. Im Krieg haben die Soldaten den Gebrauch / daß sie nach erhaltenem Sieg ihre Obersten vnd Capitanen auff einen Stul setzen / vnd sie mit grossen Freuden / gleich als in einem

Triumph / vmbher tragen / auff daß hierdurch die *Fortitudo Militaris*, oder Kriegs Tapferkeit / nach gebür verehret werde / Wie man denn in vnterschiedlichen Historien liest / daß Alexander, Cæsar, Pompeius, Marcus Antonius, vnd andere mehr / auff solche weise von ihren Soldaten sindt gerragen vnd verehret worden. Auff vielen Vniuersiteten / beydes in Italia / vnd andern Landen / hat man auch diesen Brauch / daß der neuwe erwählte Rector auff den Tag seiner erwehlung / von etlichen Studenten auff einem zierlichen vnd darzu bereiteten Stul / in sonderlichen Ehren getragen wirdt: Vnd helt man es ins gemein darfür / daß solches tragen so ehrlich sey / daß sich auch die Edele Studenten desselbigen nicht schämen / sondern halten es ihnen für eine Ehre / wann sie darzu gewehlet werden. Vnd wann ein Doctor Iuris oder Medicina stirbt / alsdann siehet man / wie seine Bahrrings herumb mit dem Codice vnd Digestis, oder mit Hippocrate, Galeno, vnd anderen / besetzt / von Doctoribus derselbigen Profession / den Verstorbenen zu verehren / vnd zum Zeichen eines Triumphs, welchen er mit seinen Tugenden vnd seiner Gelehrtheit erworben / mit grosser Andacht wirdt hin auß getragen. Auch hab ich offtermals mit meinen Augen gesehen (welches ich auch nimmermehr wil vergessen) welcher massen in der Statt Treuis, (wie es auch in anderen Stätten vnd Orten vnter der Benedischen Herrschafft bräuchlich ist) das Volck zusammen laufft / wann